

Siebeneicher im Schlaraffenland

An diesem Sonntag, 12 Uhr, beginnt das Zweite Deutsche Fernsehen mit der Reihe „Schlaraffenland“ innerhalb der „Sonntagskonzerte“. Zunächst sind drei dieser musikalisch-kulinarischen Tele-Reisen vorgesehen, die in loser Folge ausgestrahlt werden. Auf dem Fahrplan stehen berühmte Landschaften und ihre Gaumenfreuden. Der Schwarzwald ist das Ziel der ersten Sendung. Es werden nicht nur Spezialitäten aus Schwarzwälder Küchen und Kellern aufgetragen – es gibt auch praktische Tipps, wo man besonders gut speisen kann. Ein Mini-Kurs über den problemlosen Umgang mit komplizierten Speisen steht weiterhin auf der Menüfolge des Programms. Bei einem genüßlichen Blick über die Landesgrenzen kommen auch die Pfannen und Töpfe der Partnerregion zu Ehren. Hier ist es die französische Partnerstadt von Freiburg: Besançon. Serviert wird alles auch mit musikalischen Leckerbissen, mit einer kulinarischen Operszene, mit Volksmusik, Schlagern und Chansons. Prominente Reisebegleiter sind u. a. Beate Hasenau, Peter Kraus und Arno Assmann.

Als Reiseleiter aber führt Heinz Siebeneicher durchs Programm. Funkhörern ist der Mann mit der sympathisch-warmen Stimme schon lange ein Begriff: die „Musik bis zum frühen Morgen“, das Mittwochs-Radiowunschkonzert „Vom Telefon zum Mikrofon“ und „Sonntagnachmittag zu Hause“ sind seine Sendungen vom Südwestfunk Baden-Baden.

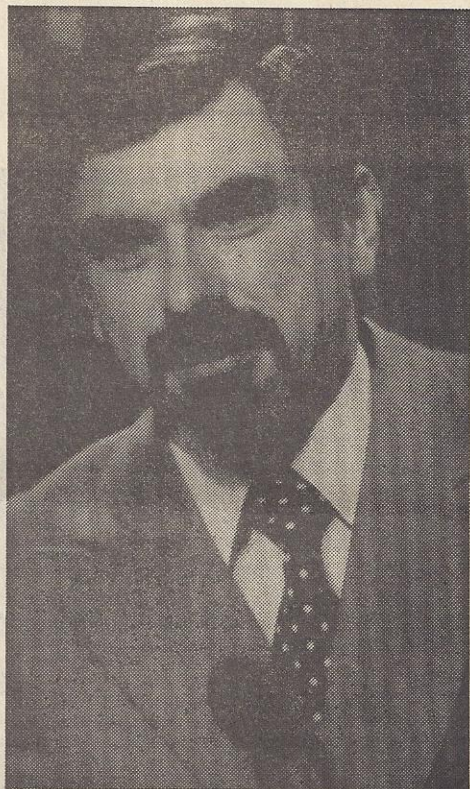
Vor eine Fernsehkamera trat Siebeneicher vor einem Jahr zum erstenmal mit der ZDF-Sonntagskonzert-Reihe „Vater, Mutter, Schwestern, Brüder...“ Auf der Suche nach gutem Moderatorennachwuchs war das ZDF auf den beliebten Funkunterhalter aufmerksam geworden. Heute, genau zwölf Monate später, bekennt Heinz Siebeneicher: „Ob Funk- oder Fernseharbeit, das ist ein Unterschied wie Tag und Nacht“, und „... die Umstellung ist bedeutend schwieriger, als man es sich vorstellt.“ Er meint, „um per Bildschirm auch nur annähernd so persönlich und locker in den Wohnstuben zu landen, wie das beim Radio möglich ist, das braucht sichtlich mehr als nur eine Handvoll Sendungen Anlauf“.

Allerdings, obwohl es „langsam Spaß macht“, viel mehr Fernsehaufträge dürfen es für Siebeneicher gar nicht werden. Was nämlich selbst unter seinen langjährigen Radiohörern kaum bekannt ist, trotz mittlerweile 25jähriger Sprecher-Praxis, im „Hauptberuf“ ist der heute 43jährige geborene Berliner Postamtsrat. „Ein ‚braver‘ Beamter also, der tagtäglich morgens um sieben einen Stuhl beim Posttechnischen Zentralamt der Deutschen Bundespost in Darmstadt einnimmt“, schmunzelt Siebeneicher. Sein Fachgebiet: Elektronische Datenverarbeitung.

Und außerdem – bei der Post ist Herr Siebeneicher nicht Herr Siebeneicher. Bei der Post ist Heinz Siebeneicher „Postamtsrat Heinz Zipperer“ – wie er in Wirklichkeit heißt. Doch am Pseudonym sind nicht etwa „pingelige“ Behörden schuld, sondern die vielen tausend Funkkunden, die am Wunschkonzert-Telefon mit dem Zungenbrecher „Zipperer“ so schlecht zurecht kamen, daß der Radio-Mann ihn kurzerhand gegen den Mädchennamen seiner Mutter tauschte.

Beamter und gleichzeitig Unterhaltungsmensch, wie verträgt sich das miteinander? „Sehr gut“, sagt Siebeneicher. „Meine Radiosendungen sind ausschließlich am Wochenende oder abends. Wie andere spazieren oder zum Kegeln gehen, gehe ich zum Sender oder verkrieche mich in mein eigenes Tonstudio.“ Nebenbei stellt er Audio-Programme – zum Beispiel für die Intercontinentalstrecke einer Fluggesellschaft (mehrsprachige) zusammen, macht Werbespots und ähnliches mehr.

Beim Funk „Blut geleckt“ hatte er schon als Schüler in Berlin, als Mitglied des RIAS-Jugendfunks. Nach dem Abitur 1954 aber bestand der Vater auf einer ordentlichen Beamtenlaufbahn. „Doch von damals (bereits Filmvertonungen, Arbeiten für die Werbung



HEINZ SIEBENEICHER (oben) ist der Moderator der neuen Reisen ins „Schlaraffenland“ in der ZDF-„Sonntagskonzert“-Reihe; mit dabei in der ersten Sendung an diesem Sonntag auch Beate Hasenau und Arno Assmann (Foto unten) Bilder: Estorff/Kövesdi



u. ä.) bis heute hatte ich immer eine künstlerische Nebentätigkeit.“

Den Ätherwellen hat er schließlich auch sein privates Glück zu verdanken: Immer Samstag/Sonntag, wenn der Südwestfunk die „Musik bis zum frühen Morgen“ für alle ARD-Sender zu liefern hatte, lauschte ein Mädchen aus Stadthagen im Hannoverschen die Nächte hindurch dem netten Muntermacher in Baden-Baden. „Sie hieß Brigitte, und war monatelang meine treueste Anruferin in der Sendung“, amüsierte sich Siebeneicher. Das war vor acht Jahren, und fast so lange sind die beiden nun schon verheiratet, haben zwei Kinder, Melanie (7) und Jan (3) und inzwischen auch ein Häuschen, 15 Kilometer von Darmstadt entfernt.

Was den Bundespost-Beamten betrifft: Die Post aufgeben würde Amtsrat Heinz Zipperer nie. „Einmal habe ich dort jetzt einen gewissen Status erreicht, den man nicht einfach fallenläßt, und außerdem – ich bin gern bei der Post, meine Arbeit habe ich noch nie vernachlässigt.“ Daran könnten auch alle TV- oder Funkangebote nichts ändern.

Sigrid Bögner